

Das vierte Kapitel.

Unsere früheren Vergehungen, für welche Christus gelitten hat, sollen an uns nicht mehr sichtbar seyn, vielmehr müssen wir uns immer bereit halten Gott Rechenschaft über unser Thun zu geben. Seyd liebevoll gegen einander und dienstfertig. Vs. 1 — 11. Traget mit Freude all das Unglück, das ihr für Jesus zu leiden habet: Heil aus wenn wir als Jünger desselben und nicht als Schuldige gemißhandelt werden. Vs. 12 — 19.

1. **D**a nun Christus mittelst des Leibes für uns gelitten, so waffnet euch mit demselben Sinn (denn wer am Fleische leidet, der hat angehört zu sündigen);
2. Damit ihr nicht mehr den Lüsten der Menschen, sondern dem Willen Gottes, die noch übrige Zeit im Fleische lebet.
3. Denn es ist genug, daß wir die vergangene Zeit des Lebens zugebracht haben nach dem Sinne der Heiden, wandelnd in Aus-

men an der göttlichen Regierung, s. Matth. 20, 21. Marc. 10, 37. Matth. 26, 24. Apgsch. 2, 32. 8, 55 u. a. Die Himmelfahrt Christi wird Apgsch. 1, 9 ff. erzählt und Apgsch. 2, 33. Apokal. 1, 18. 2, 8. I Tim. 3, 16. Eph. 4, 10, Hebr. 6, 19 ff. 9, 24. wird wie hier darauf hingewiesen. — Die Worte Engel, Gewalten und Mächte sind aus der Sprache der damaligen Zeitphilosophie entlehnt (vgl. Ann. Coloss. 2, 8. u. Eph. 1, 21.), und stehen hier für die Geisterwelt überhaupt: auch sie, von denen man glaubte, daß sie das Geschäft der Weltregierung besorgen, sind dem Sohne Gottes dem Theilnehmer der göttlichen Regierung unterthan.

1. Vers. Sinn: Da nun Christus als Mensch für uns Menschen, der Gerechte für die Sünder, gelitten hat, folglich sinnlichen Neigungen und Trieben entsagte, auf körperliche Leiden nicht achtete und nur den Zweck seiner Sendung, den Gehorsam gegen den Vater und die Erlösung der Menschheit vor Augen hatte, so wollen auch wir diesem Beispiele folgen und alles Irdische für nichts achten im Vergleich mit dem Himmlischen. Denn wer seinen sinnlichen Trieben widerstrebt und sich so körperliche Leiden bereitet, der ist der Sünde abgestorben, indem der Geistesmensch über den Sinnenmenschen die Oberhand erlangt hat, vgl. Aehnliches Röm. 6. So heißt es auch Gal. 5, 24. der Christ soll das Fleisch kreuzigen.

2. Vers. Sinn: Diesem Beispiele Christi müßet ihr folgen, damit ihr nicht mehr den sinnlichen Trieben, sündhaften Neigungen und Leidenschaften, denen die sinnlichen Menschen folgen, fröhnet, sondern ihnen entgegen arbeitet und dagegen während eures irdischen Daseins der Lehre Gottes gemäß lebet.

3. Vers. Die Phrase: „nach dem Sinne der Heiden leben“ steht entgegen der des vorhergehenden Verses „dem Willen Gottes leben“ und heißt nichts weiter als gottlos, lasterhaft leben, wie Heiden zu thun pflegten. Es kann demnach aus dem Gebrauch dieser Phrase nichts für Heidenchristen als die nächsten Leser des Briefes gefolgert werden. Die verschiedenen Gattungen von Ausschweifungen, welche an den Heiden hier gerügt sind, tadelt auch der Apostel Paulus, Röm. 1. 20 ff. Gal. 5, 19 — 21.

schweifungen, Lüsten, Trunkenheit, Fresserey, Sauferey und ruchlosem Götzendienste.

4. Das befremdet sie, daß ihr nicht zu dem nämlichen Schlamm der Unmäßigkeit hintaumelt, und sie verlästern euch.

5. Aber sie werden dem Reichenschaft geben müssen, der bereit ist zu richten die Lebendigen und die Todten.

6. Denn dazu ist auch den Todten das Evangelium verkündigt, damit sie zwar unter den Menschen dem Fleische nach beurtheilet werden, bei Gott aber dem Geiste nach leben.

7. Das Ende Aller aber ist nahe. Seyd also weise und wachsam zum Gebete.

8. Vor allem aber liebet einander inbrünstig; denn die Liebe decket der Sünden Menge a).

9. Seyd gastfrei gegen einander ohne Murren.

10. Dienet einander, ein jeder so wie er die Gabe empfangen hat, als gute Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.

11. Wenn jemand lehrt, so lehre er ganz so wie das Wort Gottes lautet. Wenn jemand das Amt eines Kirchendiener's verwaltet, so verwalte er es nach

4. Vers. Sinn: Darüber wundern sie sich, daß ihr euch von ihnen zurückgezogen habet und daß ihr nicht mehr in ihrer Gesellschaft jenem ausschweifenden liederlichen Leben fröhnet: hierin liegt die Ursache, daß sie euch nun verlästern. Vgl. Apog. 13, 45.

5. Vers. Von diesem allgemeinen Weltgericht, welches Christus abhalten wird, vgl. Anm. zu Matth. 24, 36. I Thess. 3, 4. Apokal. 20.

6. Vers. Ueber die Verkündigung des Evangeliums in der Unterwelt, vgl. Anm. zu Kap. 3, 19. Die Bewohner der Unterwelt, zu denen Christus hinabstieg, um ihnen die Lehre des Heils zu predigen und sie zur Besserung zu führen, beurtheilen die Menschen in Beziehung auf ihr irdisches Leben und nach diesem Maaßstabe halten sie dieselben für verdammt, aber Gott, der sie in Beziehung auf ihr Geistesleben beurtheilt, verleihet ihnen (den Geistern) nach ihrer veränderten Gesinnung das ewige Leben.

7. Vers. Wenn es hier heißt: das Ende Aller ist nahe, so versteht wohl der Apostel zunächst die Vergänglichkeit alles Irdischen und nicht bloß das Ende der Guten und Bösen. — Seyd also weise u. s. w., d. h. betraget euch als verständige Leute und haltet euch immer vorbereitet zur Beschäftigung mit Gott. (Denn aus eigener Kraft gelangt der Mensch nicht zur sittlichen Vollkommenheit).

8. Vers. a) Die Nächstenliebe entschuldigt die Fehler anderer oder man kann die Worte auch so fassen, sie deckt bei Gott unsere Fehler zu. S. Luc. 7, 47.

9. Vers. Vermöge des im Orient herrschenden Gebrauchs der Gastfreundschaft wird jeder Reisende, er mag bekannt oder fremd seyn, von demjenigen bei dem er einkehrt, mit allen erforderlichen Lebensbedürfnissen während der Zeit seines Besuchs aufs freundlichste versehen. S. Anm. zu Röm. 12, 13. 17. Phil. 2, 14.

10. 11. Vers. Sinn: Dienet einander durch gegenseitige Beförderung eures Heils nach Maaßgabe der empfangenen Gnabengabe und durch gewissen-

dem Vermögen, das ihm Gott verliehen, damit in allen Dingen Gott gepriesen werde durch Jesum Christum, welchem sey Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

12. Geliebte, lasset euch nicht befremden die Feuerprobe, die mit euch angestellt wird zur Prüfung, als widerführe euch etwas Seltames;

13. Sondern freuet euch, daß ihr mit Christus leidet, damit ihr auch zur Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben möget.

14. Selig seyd ihr, wenn ihr im Namen Christi geschmähet werdet; denn der Geist der Herrlichkeit und Allmacht und der Geist

Gottes, ruhet ^{a)} auf euch. Unter jenen wird er gelästert ^{b)}, unter euch aber gepriesen.

15. Niemand unter euch aber leide ^{a)} als ein Mörder, oder als ein Dieb, oder als ein Verbrecher, oder als ein Störer der öffentlichen Ruhe.

16. Leidet er aber als ein Christ, so schäme er sich nicht, vielmehr preise er Gott in solchem Falle.

17. Denn es ist Zeit, daß das Strafgericht an dem Hause Gottes anfangt. Fängt es aber zuerst bei uns an: was wird es für ein Ende mit denen nehmen, die dem Evangelium Gottes nicht glauben?

18. Und wenn der Gerechte

haste Anwendung derselben. — Petrus bezieht sich hier auf die Wirkungen des Geistes der den Gläubigen im apostolischen Zeitalter inwohnte, vgl. Anm. zu I Cor. 12. Röm. 12, 6 ff. und I Tim. 4, 14. II Tim. 1, 6. u. a.

12. Vers. Petrus bezieht sich hier auf die Wiedewärtigkeiten, welche die Gläubigen wegen ihres Glaubens zu ertragen haben sollen. Diese sollen sie nicht befremden, da bei dem heftigen Widerstreit des Sinnlichen wieder das Geistige es nicht anders zu erwarten ist, und ihre moralische Erziehung dadurch befördert wird.

13. Vers. Vgl. 1. 2. Unter Offenbarung seiner Herrlichkeit versteht er das Erscheinen Christi zum Weltgericht, s. Kap. 1, 7.

14. Vers. ^{a)} „Ruhet auf euch“ d. h. der heil. Geist hat sich mit dem eurigen vereinigt, vgl. Anm. zu Apogsch. 2, 2. — ^{b)} Weil sie dessen Kraft nicht einsahen und von seinen Wirkungen beschämt werden.

15. Vers. ^{a)} vergehe sich so daß er verurtheilt werde u. s. w.

16. Vers. Ueber das Wort: Christ (*χριστιανός*) vgl. Apogsch. 11, 26.

17. 18. Vers. Das Haus Gottes ist so viel als die Familie oder das Reich Gottes oder die christliche Kirche. — Petrus bezieht sich hier wieder auf die Verfolgungen, welche die Christen überall von Juden und Heiden zu erdulden hatten. — Die großen Veränderungen, welche der allgemeinen Einführung des Christenthums vorangehen sollen, bestehen in vielfältigen Wiedewärtigkeiten, welche die Christen selbst treffen werden: wenn aber schon diese, die sie doch durch ihre Handlungsweise am wenigsten verwirkt haben, nicht verschont bleiben, um wie viel trauriger wird das Loos derer seyn, die dem Götzendienste, der Lasterhaftigkeit, dem Aberglauben u. s. w. ergeben sind.

kaum ^{a)} erhalten wird: wie soll der Gottlose und Sünder erscheinen?

19. Darum müssen auch diejenigen, welche nach Gottes Willen leiden, bei Rechtthun, ihre Seelen ihm, als einem treuen Schöpfer, befehlen ^{a)}.

Das fünfte Kapitel.

Ihr Priester pfleget die euch anvertraute Heerde. Ihr Untergebenen zeigt euch als solche. Alle aber entlediget euch der zeitlichen Sorgen; seyd auf der Hut, unsre Prüfung ist groß. Gott gebe euch Stärke! Ich schreibe euch dieß durch Silvanus. Grüße. Vs. 1 — 14.

1. Die Priester unter euch ermahne ich, als ihr Mitpriester und Zeuge der Leiden Christi ^{a)}, der auch Theilnehmer der Herrlichkeit ist, die einst offenbaret werden soll ^{b)}.
2. Weidet die euch anbefohlene Heerde Gottes, und führet die Aufsicht nicht gezwungen, sondern freiwillig, nicht um schändlichen Gewinnss willen, sondern aus reiner Absicht,
3. Nicht als solche die über Gottes Eigenthum herrschen, sondern die Vorbilder der Heerde sind.
4. Und, wenn der Oberhirt erscheint, werdet ihr die unverwelkliche Ehrenkrone empfangen.
5. Und eben so ihr, Jüngere! seyd unterthan den Priestern: alle aber seyd einander unterthan ^{a)} und schmücket euch mit Demuth ^{b)}. Denn Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade ^{c)}.
6. Demüthiget euch also unter

18. Vers. a) d. i. mit vieler Mühe.

19. Vers. a) d. h. auf Gott vertrauen in der gewissen Erwartung, daß Gott unsere Bestimmung zur Tugend und Glückseligkeit sicher ausführen wird, so wie er es versprochen hat.

1. Vers. Das griechische Wort *πρεσβύτερος* heißt eigentlich Ältester, dann überhaupt ein entweder durch sein Alter und seine Einsicht oder durch diese und äußere Würde Hochgeachteter: ist hier durch Priester übersetzt worden, weil nach dem Zusammenhange dieser Begriff darin liegt. — a) Apstsch. 1, 22. b) Vgl. Röm. 8, 18.

2. Vers. Sinn: Pfl eget durch Unterricht, Beispiel und sonstige Fürsorge die euch anvertraute Gemeinde und leitet sie u. s. w.

3. Vers. Gottes Eigenthum heißen die Christen, s. Kap. 2, 9. Als Kinder Gottes soll auf sie nicht durch strenge Befehle sondern durch liebevollen Rath und durch gutes Beispiel gewirkt werden.

4. Vers. Sinn: Wenn der Christus, das Haupt seiner Kirche, zum Gericht erscheint, werdet ihr die ewige Seligkeit zum Lohn empfangen. Vgl. Jac. 1, 12.

5. Vers. a) Vgl. Eph. 5, 21. b) nach dem Beispiele Christi, s. Joh. 13, 2 ff. c) Vgl. dasselbe Jac. 4, 5. 10.